

## Anrechnung von Studienleistungen aus dem Ausland.

Bitte reichen Sie zur Abklärung von Studienleistungen aus dem Ausland (Anrechnung durch das Fachgebiet Rehabilitation und Pädagogik bei intellektueller Beeinträchtigung, RuPiB), eine Übersichtstabelle ein, die folgende Angaben in strukturierter Form enthält.

**Linke Spalte (Veranstaltungen an Auslandsuniversität):** Titel und Inhalt der Veranstaltung, Veranstaltungstyp, LPs, SWS und Prüfungsform/-umfang der im Ausland erbrachten bzw. zu erbringenden Leistungen.

**Rechte Spalte (Veranstaltungen TU Dortmund, RuP iB):** Modulzuordnung (SFG 2.x – 4.x, konkreter Modulbereich ist anzugeben), Titel, Dozent\*in, Veranstaltungstyp, LPs, SWS und Prüfungsform/-umfang; entsprechende Informationen können Sie den Modulhandbüchern (BA/MA Sopäd.) sowie dem LSF-System entnehmen), auf das sich Ihr Anrechnungswunsch bezieht!

Anbei finden Sie eine Beispielfassung mit Angaben zu SFG 2-4 Modulinformationen und einzelnen Veranstaltungen (Rechte Spalte, TU Dortmund, RuPiB), denen anzurechnende Veranstaltungen gegenüberzustellen sind.

Anzurechnende Veranstaltungen (sind in engl. oder deutscher Sprache aufzuführen; entsprechende Belege sind mit Anerkennung einzureichen)					Modul SFG 2 Veranstaltungen an der TU Dortmund				
Titel und Inhalt der Veranstaltung	Typ	LPs	SWS	Prüfung	Titel und Inhalt der Veranstaltung	Typ	LPs	SWS	Prüfung
					<b>SFG 2.1</b> <b>Differentielle Didaktik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktische Grundlagen bei SuS mit dem FS G</li> <li>• Grundlagen Diagnostik</li> <li>• Differenzierung in heterogenen Lerngruppen: Ebenen, Formen und Methoden der Differenzierung von Unterricht</li> <li>• Förderplanung und Beratung</li> <li>• Unterschiedliche Schwerpunktthemen, z.B. Entwicklungsdiagnostik</li> </ul> Konkrete Inhalte <i>Grundlagen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen Diagnostik (Definition und Ziele, Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften, Ziele von Diagnostik im schulischen Kontext, Statusdiagnostik, Prozessdiagnostik, diagnostische Methoden; Gutachten)</li> <li>• Definitionen „geistige“ Behinderung und Klassifikationssysteme (DSM-V, ICD-10, ICF)</li> <li>• Ätiologie</li> </ul> <i>Gesprächsführung und Anamnese</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstgespräche (Definition, Ziele, Unterscheidungskriterien)</li> <li>• Gesprächsstruktur</li> </ul>	S	3	2	Mündliche Prüfung à 10 Minuten (in Kombination) zu den <u>Grundlagenthemen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen psychologische/(sonder)pädagogische Diagnostik</li> <li>• Gesprächsführung und Anamnese</li> <li>• Verhaltensbeobachtung/-analyse</li> <li>• Förderplanung</li> <li>• Zusätzlich ein <u>Schwerpunktthema</u>, z.B. Entwicklungsdiagnostik</li> </ul>

				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien der Gesprächsführung</li> <li>• Anamnese (Definition, Ziele, Gegenstände)</li> </ul> <p><i>Verhaltensbeobachtung und -analyse</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtung (Definition, Ziele, Rahmenbedingungen, Arten)</li> <li>• Beobachtungssysteme</li> <li>• Auswertung von Beobachtungsdaten</li> <li>• Beobachtungsfehler und -effekte</li> <li>• Verhaltensanalyse</li> </ul> <p><i>Förderplanung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Förderung</li> <li>• Förderbedarf und Förderbereiche</li> <li>• Förderpläne: Ziele, Kriterien, Funktionen und unterschiedliche Arten von Förderplänen</li> <li>• Qualitätskriterien</li> <li>• Kooperative Förderplanung</li> <li>• Durchführung und Evaluation von Förderplänen</li> </ul> <p><i>Entwicklungsdiagnostik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungspsychologische Grundlagen, Modelle und Konzepte</li> <li>• Ziele und Aufgaben</li> <li>• Messbarkeit von Entwicklung</li> <li>• Entwicklungstests</li> </ul>				
				<p><b>SFG 2.2</b>  <b>Bildung und Erziehung im</b>  <b>Förderschwerpunkt: Grundlagen der</b>  <b>Unterrichtsplanung und Gestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungstheoretische Grundlagen im FS G</li> </ul> <p>Konkrete Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematisierung erziehungswissenschaftlicher Grundbegriffe (Entwicklung, Sozialisation, Lernen, Bildung, Erziehung)</li> </ul>	S	2	2	<p>Mündliche Prüfung à 10 Minuten (in Kombination) zu den Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhältnis von Erziehung – Bildung – Lernen – Entwicklung</li> <li>• Bildung</li> <li>• Erziehung</li> <li>• Didaktische Begriffe (Theorien, Modelle, Konzepte, Prinzipien)</li> <li>• Zusätzlich ein Schwerpunktthema, z.B. Recht auf Bildung, Kritische</li> </ul>

				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition von Bildung</li> <li>• Definition erzieherischer Situation</li> <li>• Professionelles, erzieherisches Handeln vs. erzieherisches Alltagshandeln</li> <li>• Definition von Didaktik (Aufgabe von Didaktik, Didaktische Grundbegriffe Unterrichtskonzept und -prinzipien)</li> <li>• Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien</li> <li>• Auswahl und Begründung von Bildungsinhalten</li> <li>• Entwicklungsbezogene Lernvoraussetzungen</li> <li>• Lebensweltliche Lernvoraussetzungen</li> <li>• Der Förderbegriff in der Sonderpädagogik</li> <li>• Sonderpädagogischer Förderbedarf als Legitimationsbegriff</li> <li>• Kritik am Begriff des sonderpädagogischen Förderbedarfs</li> </ul>				Reflexion des Förderbegriffs
				<p><b>SFG 2.3</b>  <b>Forschendes Lernen im Förderschwerpunkt:</b>  <b>Eine Einführung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte Forschungsmethoden für den FS G</li> <li>• Grundlagen: Forschendes Lernen und Forschungsmethoden (quantitativ und qualitativ)</li> <li>• Elemente eines Forschungsvorhabens (Fragestellung, Design, Stichprobe, Durchführung, Auswertung)</li> <li>• Konzeption einer wissenschaftlichen Arbeit</li> </ul> <p>Konkrete Inhalte  <i>Grundlagen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen und Merkmale</li> <li>• Gründe für forschendes Lernen</li> <li>• Forschendes Lernen und Kompetenzentwicklung (Forschung und forschendes Lernen, forschendes Lernen als didaktische Formatierung des Lernens durch</li> </ul>	S	3	2	Mündliche Prüfung à 10 Minuten (in Kombination) zu den Themen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschendes Lernen (Definition, Merkmale)</li> <li>• Schulentwicklungsforschung</li> <li>• Forschungsmethoden</li> <li>• Adaptive Kompetenzen</li> <li>• Zusätzlich ein Schwerpunktthema, z.B. Fragebögen</li> </ul>

				<p>Forschung, Forschungszyklus, Lernzyklus, Bezugsgrößen für die Kompetenzentwicklung)</p> <p><i>Schulentwicklungsforschung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Idee hinter der Schulentwicklungsforschung</li> <li>• Inklusive Schulbegleitforschung in der LuL Bildung (Merkmale, konzeptionelle Grundpfeiler)</li> </ul> <p><i>Forschungsmethoden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Empirische Forschung (quantitativ, qualitativ)</li> <li>• Planung von Stichproben (Auswahl, Fehler)</li> <li>• U.a. Fragebögen (Funktion und Einsatzbereiche, Vor- und Nachteile, Fragetypen, Skalen, Skalenniveaus)</li> </ul> <p><i>Adaptive Kompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition, Modelle, Bedeutung</li> <li>• Zusammenhang adaptiver Kompetenzen und „geistige“ Behinderung</li> <li>• Diagnostik adaptiver Kompetenzen</li> </ul>			
				<p><b>Modulinformation:</b>  Das Modul dient dem Erwerb von didaktischem Basiswissen für Unterricht an der Förderschule FS G und im GL sowie grundlegender Einsichten in Bildungs- und Erziehungsprozesse. Dieses Wissen soll sowohl allgemein, als auch exemplarisch anhand ausgewählter Lerninhalte erworben werden. Des Weiteren sollen erste Grundlagen bzgl. wissenschaftlichen Arbeitens und der Durchführung von Forschungsvorhaben erworben werden.  Prüfungsformen und -leistungen: 1 Studienleistung in Veranstaltung 3. Die Art der Studienleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Modulprüfung: Mündliche Prüfung, Dauer: 30 Min., benotet</p>			

Anzurechnende Veranstaltungen					Modul SFG 3 Veranstaltungen an der TU Dortmund				
Titel und Inhalt der Veranstaltung	Typ	LPs	SWS	Prüfung	Titel und Inhalt der Veranstaltung	Typ	LPs	SWS	Prüfung
					<b>SFG 3.1: Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezifische Voraussetzungen und besonderen Lern- und Unterrichtsverhalten von Schüler_innen (z.B: SMB, ASS)</li> </ul> <b>Mögliche Seminare (z.B.)</b> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Aspekte der Förderung schwerstbehinderter Schülerinnen und Schüler im Unterricht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer sind SuS mit Schwerst(mehrfach)behinderung?</li> <li>• Theoretische Grundlagen (Verankerung der Auseinandersetzung mit dieser Personengruppe im rehabilitationspädagogischen Kontext)</li> <li>• Besondere Bedürfnisse der Personengruppe</li> <li>• Möglichkeiten der Diagnostik und Förderung</li> <li>• Schulische Förderung</li> <li>• Schulrechtliche Voraussetzungen der Beschulung der Personengruppe</li> <li>• Pflege und grundlegende Versorgung in Bezug auf die Personengruppe</li> </ul> </li> <li><b>2. Barrierefreie Kommunikation: Grundlagen und Anwendungsgebiete in der Leichten Sprache</b> ... siehe LSF</li> </ol>	S (WP)	2	2	Wenn Bereich gewählt, dann mündliche Prüfung à 15 Minuten zu Grundlagenthemen und Schwerpunktthema einem der folgenden Inhaltsbereiche <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aspekte der Förderung schwerstbehinderter Schülerinnen und Schüler im Unterricht</li> <li>2. Barrierefreie Kommunikation: Grundlagen und Anwendungsgebiete in der Leichten Sprache</li> </ol>
					<b>SFG 3.2: institutionelle Rahmenbedingungen, soziales und professionelles Umfeld der Schule/Lebenswirksamkeit von Schüler_innen mit geistiger Behinderung</b>	S (WP)	2	2	Wenn Bereich gewählt, dann mündliche Prüfung à 15 Minuten zu Grundlagenthemen und Schwerpunktthema der folgenden Inhaltsbereiche

				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezifische Möglichkeiten der Differenzierung und Unterstützung (z.B. UK, TEACCH, Familienklassen)</li> <li>• Aspekte der Kooperation zwischen Schule und sozialem Umfeld (z.B. Elternarbeit)</li> <li>• Außer-, vor- und nachschulische Einrichtungen/Lebensfelder von Schüler_innen mit intellektueller Beeinträchtigung und deren Wechselwirkungen auf das Unterrichtsgeschehen</li> </ul> <p><b>Mögliche Seminare (z.B.)</b></p> <p><b>1. Aspekte von UK an der Förderschule mit dem FS G</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache und Kommunikation (Definition, Entwicklungsverläufe/-zusammenhänge, „traditionelle“ Fördermöglichkeiten)</li> <li>• Einführung UK (Historische Entwicklung, theoretische Hintergründe, Definition, Zielsetzungen, Zielgruppen)</li> <li>• Diagnostik: u.a. Partizipationsmodell</li> <li>• UK-Methoden und ihre Einsatzmöglichkeiten (körpereigene und basale Kommunikationswege, Ja-Nein-Anbahnung, Gebärden, externe nicht-elektronische Hilfsmittel, einfache elektronische Hilfsmittel)</li> <li>• Unterrichtsplanung unter Berücksichtigung von UK</li> <li>• Grundlegende Rahmenbedingungen von UK an der Förderschule FS G</li> </ul>				<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aspekte von UK an der Förderschule mit dem FS G</li> <li>2. Selbstkonzept und Copingprozesse im Leben mit einer körperlichen Schädigung</li> </ol>
				<p><b>SFG 3.3: Vertiefende Aspekte der Unterrichtsmethodik und Didaktik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und Unterrichtsstörungen</li> <li>• Formen, Möglichkeiten und Grenzen alternativer/integrativer Formen der Beschulung</li> <li>• Weiterführende und alternative methodisch-didaktische Konzepte (z.B. offene Unterrichtsformen,</li> </ul>	S (WP)	2	2	<p>Wenn Bereich gewählt, dann mündliche Prüfung à 15 Minuten zu Grundlagenthemen und Schwerpunktthema der folgenden Inhaltsbereiche</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aspekte des Schriftspracherwerbs an der Förderschule mit dem FS G</li> <li>2. Prävention von sexuellem Missbrauch</li> </ol>

				<p>fächerspezifische Unterrichtsinhalte und Konzeptionen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezifische Aspekte der Förderplanung</li> </ul> <p><b>Mögliche Seminare (z.B.)</b></p> <p><b>1. Aspekte des Schriftspracherwerbs an der Förderschule mit dem FS G</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brücke zwischen Theorie und Praxis</li> <li>• Stellung der Kulturtechniken an der Schule mit dem FS G</li> <li>• Prozess des Schriftspracherwerbs</li> <li>• Erweiterter Schriftspracherwerb (Situationslesen, Bilderlesen, Piktogrammlernen, Signalwortlesen, Ganzwortlesen</li> <li>• Theoretische Grundlagen des Lesen- und Schreibenlernens (z.B. erweiterter Lese- und Schreibe-begriff) (u.a. Kritik am erweiterten Lesebegriff, Methoden des Schriftspracherwerbs im „engeren Sinn“</li> <li>• Kognitive und motorische Grundlagen des Schriftspracherwerbs</li> <li>• Vorstellung und Vergleich verschiedener Leselehrgänge</li> <li>• Sichtung und Erstellung verschiedener Materialien für den Schriftspracherwerb</li> <li>• Erforschung von Lese- und Schreib-anlässen im alltäglichen Unterrichtsgeschehen</li> </ul> <p><b>2. Prävention von sexuellem Missbrauch</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition und Häufigkeit von sexuellem Missbrauch</li> <li>• Sexuelle Rechte und Sexualentwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung</li> <li>• Risikofaktoren von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung</li> <li>• Institutionell-strukturelle Risikofaktoren</li> <li>• Täter und Täterinnen</li> <li>• Verhaltensänderungen und -auffälligkeiten als mögliche Folge von sexuellem Missbrauch</li> </ul>			
--	--	--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--



					<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aspekte von Disclosure</li> <li>• Gesprächsführung in Disclosure-Gesprächen</li> <li>• Konkretes Vorgehen bei Vermutung und Verdacht</li> <li>• Institutionelle Prävention</li> <li>• Prävention mit Kindern und Jugendlichen aktiv und sinnvoll gestalten</li> </ul>				
					Aus den folgenden <b>übergreifenden</b> Themendächern 4-7 muss ein Themendach belegt werden				
					<b>SFG 3.4: Beratung und Supervision</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Modelle von Beratung, Kommunikation und Gesprächsführung</li> <li>• Konzepte und Methoden von Beratung in inklusiven Settings</li> <li>• Grundlagen deeskalierender Konfliktkommunikation</li> <li>• Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Kooperation mit Schüler_innen, Eltern/Angehörigen, Kolleg_innen</li> <li>• Modelle guter Zusammenarbeit und Interdisziplinarität</li> <li>• Reflexion der künftigen beruflichen Anforderungen und des Berufsfelds</li> </ul> <p>Mögliche Seminare (z.B.)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beratung in der pädagogischen Praxis <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Hilfe zur Selbsthilfe“</li> <li>• Beratungsmethoden (Kooperative Beratung, klientenzentrierte Gesprächsführung, lösungsorientierte Beratung)</li> </ul> </li> </ol>	S (WP)	4	2	Wenn Bereich gewählt, dann mündliche Prüfung à 15 Minuten zu einem der folgenden Inhaltsbereiche 1. Beratung in der pädagogischen Praxis
					<b>SFG 3.5: Kooperation und Teamarbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kollegiale Kooperation und Fallberatung im interdisziplinären Berufsfeld</li> <li>• Selbstreflexion bezogen auf persönliche biographische Lern- und Entwicklungsschritte</li> </ul> <p>Mögliche Seminare (z.B.)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Supervision und Fallverstehen</li> </ol>	S (WP)	4	2	Wenn Bereich gewählt, dann mündliche Prüfung à 15 Minuten zu einem der folgenden Inhaltsbereiche 1. Supervision und Fallverstehen 2. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Eltern gestalten 3. Teamarbeit und Gruppenprozesse im Kontext Schule

				<p>2. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Eltern gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit von Psychologischen Beratungsstellen</li> <li>• Rahmenbedingungen des KJHG</li> <li>• Abläufe der Erziehungsberatung</li> <li>• Hilfeplangespräche</li> <li>• Möglichkeiten der Förderung und Unterstützung</li> <li>• Hospitation bei Förderstunden des Bewegungsambulatoriums an der TU Dortmund (Planung und Durchführung, Vorstellung eines Einzelfalls)</li> </ul> <p>3. Teamarbeit und Gruppenprozesse im Kontext Schule</p> <p>4. Lehrergesundheit als Aspekt professionellen Handelns – Work-Life Balance</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Work Life Balance – Lehrergesundheit</li> <li>• Burnout und Burnoutprävention</li> <li>• Teamarbeit &amp; (Multiprofessionelle Kooperation)</li> <li>• Beitrag folgender Themen zur WLB und Lehrergesundheit <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kooperation</li> <li>○ Kollegiale Fallberatung/Kooperative Beratung und Supervision</li> <li>○ Teamteaching</li> <li>○ Classroom-Management</li> <li>○ Zeitmanagement/Arbeitsorganisation</li> <li>○ Achtsamkeit im Schulalltag</li> <li>○ Entspannungsinselfen mit klassischen Entspannungsverfahren (PMR, AT, Fantasiereisen)</li> <li>○ Yoga, Bewegung, Qi-Gong, Atemübungen, Stimmgebung</li> </ul> </li> </ul>				4. Lehrergesundheit als Aspekt professionellen Handelns – Work-Life Balance
				<p><b>SFG 3.6: Inklusion, Vielfalt, Partizipation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte und Modelle von Inklusion und Partizipation, wie z.B. Teilhabe, gesellschaftliche Vielfalt und Heterogenität, Schule für Alle und Gemeinsames Lernen</li> </ul>	S (WP)	4	2	Wenn Bereich gewählt, dann mündliche Prüfung à 15 Minuten zu einem der folgenden Inhaltsbereiche

					<p>Mögliche Seminare (z.B.)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Inklusion zwischen Vision und Menschenrecht – Konsequenzen für das Bildungssystem</li> <li>2. Diversity in professionellen Kontexten</li> <li>3. Internationale Entwicklung der schulischen Inklusion</li> <li>4. Psychomotorische Förderung von SUS mit sozial-emotionalen Auffälligkeiten im schulischen Setting</li> <li>5. Empirische Meilensteine zur Erforschung der Inklusion <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition Empirische Inklusionsforschung</li> <li>• Forschungsmethoden und Artikelaufbau</li> <li>• Recherchemethoden, Analyseschritte, wissenschaftliches Arbeiten</li> <li>• Studien in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Leistungsunterschiede</li> <li>○ Soziale Partizipation</li> <li>○ Übergang Schule – Beruf</li> <li>○ Einstellungen zur Inklusion</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>6. Bewegter Förderunterricht</li> <li>7. Professionelle Kooperationen in inklusiven Schulen</li> <li>8. ForscherInnen zur Inklusion und ihre Beiträge</li> </ol>				<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Inklusion zwischen Vision und Menschenrecht – Konsequenzen für das Bildungssystem</li> <li>2. Diversity in professionellen Kontexten</li> <li>3. Internationale Entwicklung der schulischen Inklusion</li> <li>4. Psychomotorische Förderung von SUS mit sozial-emotionalen Auffälligkeiten im schulischen Setting</li> <li>5. Empirische Meilensteine zur Erforschung der Inklusion</li> <li>6. Bewegter Förderunterricht</li> <li>7. Professionelle Kooperationen in inklusiven Schulen</li> <li>8. ForscherInnen zur Inklusion und ihre Beiträge</li> </ol>
					<p><b>SFG 3.7: Schul- und Organisationsentwicklung, Innovation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulentwicklung unter Berücksichtigung von Inklusion</li> <li>• Konzepte der organisatorischen, unterrichtlichen und pädagogisch-konzeptionellen Weiterentwicklung der Institution Schule und der außer- bzw. nachschulischen Förderung und Entwicklungsbeteiligung unter Berücksichtigung von Diversität und Interdisziplinarität</li> </ul>	S (WP)	4	2	<p>Wenn Bereich gewählt, dann mündliche Prüfung à 15 Minuten zu einem der folgenden Inhaltsbereiche</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die bewegte Schule – Schule/Institutionen nach Qualitätsstandards entwickeln und gestalten</li> <li>2. Internationale Entwicklung der schulischen Inklusion</li> <li>3. ForscherInnen zur Inklusion und ihre Beiträge</li> </ol>

					<p>Mögliche Seminare (z.B.)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die bewegte Schule – Schule/Institutionen nach Qualitätsstandards entwickeln und gestalten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitätsanalyse NRW als Instrumentarium der schulischen Evaluation mit Bezug zur Hilda-Heinemann-Schule</li> <li>• Vorstellung verschiedener Unterrichtssequenzen → Einblick in verschiedene Unterrichtskonzepte</li> <li>• Projektorganisation und Evaluation</li> </ul> </li> <li>2. Internationale Entwicklung der schulischen Inklusion</li> <li>3. ForscherInnen zur Inklusion und ihre Beiträge</li> </ol>				
					<p><b>Modulinformationen:</b></p> <p>Das Modul dient dem Erwerb von weiterführendem Wissen bzgl. der Unterrichtsplanung und -gestaltung und der vertieften Auseinandersetzung mit den institutionellen und sozialen Einflussfaktoren auf das Schulleben und den Unterricht.</p> <p>Prüfungsformen und -leistungen: Je 1 unbenotete Studienleistung in den Veranstaltungen 1 bis 3. 1 Studienleistung in dem belegten Themendach der Veranstaltungen 4 bis 7.</p> <p>Die Art der Studienleistungen wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>Modulprüfung: Mündliche Prüfung (VA) in zwei Veranstaltungen (gewählt aus den Veranstaltungen 1 bis 7), Dauer: 30 Min. (pro Teilbereich 15 Minuten), benotet</p>				

Anzurechnende Veranstaltungen					Modul SFG 4 Veranstaltungen an der TU Dortmund				
Titel und Inhalt der Veranstaltung	Typ	LPs	SWS	Prüfung	Titel und Inhalt der Veranstaltung	Typ	LPs	SWS	Prüfung
					Auszug aus dem Modulkatalog: Im Rahmen des gesamten Moduls sollen folgende Inhalte vermittelt werden <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderkonzepte und therapeutische Ansätze für Schüler_innen mit intellektueller Beeinträchtigung im schulischen und außerschulischen Umfeld</li> <li>• Unterrichtsforschung</li> <li>• Rehabilitation und Pädagogik bei intellektueller Beeinträchtigung im internationalen Bereich</li> <li>• Lebenslauf und -spanne, z.B. Frühförderung, Altern, Biographiearbeit, Lebenslaufforschung</li> </ul>				
					<b>SFG 4.1</b> Mögliche Seminare (z.B.) <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Spezifische Handlungsfelder in der Unterstützten Kommunikation – UK Diagnostik und UK in pflegerischen Kontexten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Ansätze zur Diagnostik in der UK</li> <li>• Kritische Reflexion des Einsatzbereiches von Diagnostikinstrumenten</li> <li>• Einsatzbereiche von UK in pflegerischen Kontexten</li> <li>• Psychosoziale und methodische Herausforderungen</li> <li>• Schmerzkommunikation, medizinische Prävention, Gestaltung alltäglicher Pflegesituationen</li> </ul> </li> <li><b>2. Pflegekenntnisse und Pflegekompetenz: Unterstützung von Menschen mit Pflegebedarf</b>                ... (siehe LSF)</li> </ol>	S (WP)	2	2	Wenn Bereich gewählt, dann HA in Absprache mit dem/der Lehrenden
					<b>SFG 4.2</b> Mögliche Seminare (z.B.)	S (WP)	2	2	Wenn Bereich gewählt, dann HA in

				<p><b>1. Genetische Syndrome</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über ausgewählte genetische Syndrome (u.a. Lesch-Nyhan Syndrom, Smith-Magenis-Syndrom, Prader-Willi Syndrom, Angelman-Syndrom, Rett-Syndrom)</li> <li>• Grundlagen zur Genetik</li> <li>• Entwicklungspsychologische Aspekte der einzelnen Syndrome <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kognition</li> <li>○ Sprache</li> <li>○ Motorik</li> <li>○ Sozial-emotionale Entwicklung</li> <li>○ Elternbelastung</li> </ul> </li> </ul> <p><b>2. Diagnostik, Therapie und Förderung von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung und intellektueller Beeinträchtigung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition Autismus (Formen von Autismus: Atypischer Autismus, Asperger-Syndrom, Autismus-Spektrum-Störung nach DSM-V, Prävalenz von Frühkindlichem Autismus)</li> <li>• Ätiologie (Biologische Faktoren und Umweltfaktoren, Neuropsychologische Theorien, widerlegte Theorien und Gerüchte)</li> <li>• Überblick über Autismusdiagnostik</li> <li>• Herausforderungen: Differentialdiagnosen und Komorbidität, iB, genetische Syndrome, Früherkennung</li> <li>• Screeninginstrumente: FSK und SRS</li> <li>• Einblick in ADI-R und ADOS</li> <li>• Evidenzbasierte Methoden zur Förderung und Therapie von Kindern mit Autismus und intellektueller Beeinträchtigung</li> <li>• Überblick über gängige Methoden und Thematisierung einzelner Strategien (z.B. PECS, Gebärden, Chaining, TEACCH)</li> </ul>				<p>Absprache mit dem/der Lehrenden</p>
				<p><b>SFG 4.3</b> Mögliche Seminare (z.B.)</p> <p><b>1. Psychische Störungen/Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen mit intellektueller Beeinträchtigung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition/Klassifikation „psychische Störungen“ sowie Verhaltensauffälligkeiten</li> <li>• Prävalenzen unterschiedlicher Formen psychischer Störungen</li> <li>• Ätiologie und Risikofaktoren für die Entwicklung der Symptomatik</li> <li>• Auswirkungen auf die Lebensqualität</li> <li>• (Differential-)Diagnostik</li> </ul>	S (WP)	2	2	<p>Wenn Bereich gewählt, dann HA in Absprache mit dem/der Lehrenden</p>

				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evidenzbasierung therapeutischer Zugänge sowie päd. Interventionen und Unterstützungsmöglichkeiten</li> <li>• Planung, Umsetzung und Evaluation von Intervention</li> </ul> <p><b>2. Basale Stimulation</b> ... (siehe LSF)</p>				
				<p><b>Modulinformationen:</b> Das Modul dient der Vertiefung des professionellen Wissens im Bedingungsfeld Schule – Soziales Umfeld. Prüfungsformen und -leistungen: Je 1 unbenotete Studienleistung in den Veranstaltungen 1 bis 3. Die Art der Studienleistungen wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. Modulprüfung: Hausarbeit/Projekt (max. 30 Seiten) wahlweise in einer der Veranstaltung 1 bis 3, benotet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausarbeit: Umfang: 15 bis 20 Seiten, kann auch als Gemeinschaftsarbeit verfasst werden (dann 30 bis 40 Seiten Umfang und Zuordnung der AutorInnen zu den Kapiteln)</li> <li>• Projekt: z.B. wissenschaftliche Untersuchung, Entwicklung eines Konzeptes und Überprüfung in Praxis (Gemeinschaftsarbeit möglich) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Präsentation der Ergebnisse im Rahmen eines 15 bis 20minütigen Kolloquiums mit anschließender Diskussion der Ergebnisse (10 bis 15 Minuten)</li> <li>○ Zusätzlich Einreichung folgender Dokumente nötig <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ergebnisverschriftlichung des Projekts</li> <li>▪ Thesenpapier zur Diskussion im Kolloquium</li> <li>▪ Reflexion des Projekts auf der Basis des Kolloquiums (2-5 Seiten)</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>				